



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06363**
Datum: 07.03.2007
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Frau Wolff, Sabine

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.03.2007	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	16.10.2007	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	14.11.2007	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	12.12.2007	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM +
UNABHÄNGIGE - Einführung von freier Software als
haushaltskonsolidierender Beitrag**

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **OpenOffice.org** - als Äquivalent zu Microsoft Office – einzuführen.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Einsatz weiterer freier Software zu prüfen, mit dem Ziel, Kosten für Anschaffung und Lizenzen zu senken.

gez. Sabine Wolff
Stadträtin NEUES FORUM

gez. Prof. Dr. Dieter Schuh
Stadtrat UNABHÄNGIGE

Begründung:

Der Grundsatz zum sparsamen Umgang mit Steuergeldern besteht nicht erst seit dem Zwang zur Haushaltskonsolidierung.

Der Einsatz von Freier Software in der Stadtverwaltung bietet eine Möglichkeit zur Senkung der laufenden Lizenzkosten. Mit freier Software können darüber hinaus kostengünstigere Anpassungen an die speziellen Anforderungen in der halleschen Stadtverwaltung vorgenommen werden (z. B.: zentrale Verwaltung von Vorlagen, Steuerung von Kommunikationsprozessen, Dokumentenmanagement).

In den unten aufgeführten Beispielen für den Einsatz von Freier Software findet sich die Verwaltung des Landkreises Friesland. Sie hat, nach eigenen Angaben, allein bei den Lizenzkosten für 310 PC-Arbeitsplätze einen jährlichen Einspareffekt von 40.000 Euro erzielt. Hochgerechnet auf die Stadt Halle würde dies ein Betrag im 6-stelligen Bereich zur Folge haben.

Gängige Dokumente – wie Microsoft-Word-Dateien (doc), Microsoft-Excel-Dateien (xls), Microsoft-Power-Point-Dateien (ppt) – können mit **OpenOffice.org** erstellt und bearbeitet werden. Darüber hinaus bietet **OpenOffice.org** ein Modul zum Erstellen von PDF-Dateien direkt aus dem geöffneten Dokument. Hier würden zusätzlich Lizenzgebühren für kommerzielle Produkte entfallen.

Weitere Vorteile von **OpenOffice.org**:

Die Oberfläche des Office-Paketes ist benutzerfreundlich gestaltet und hat eine anwenderfreundliche intuitive Menüführung, die sehr stark an die des Microsoft-Office-Paketes erinnert. Somit dürfte eine Umstellung der Mitarbeiter auf diese Software einfach zu bewältigen sein und Kosten für Umschulungen/Weiterbildung kaum entstehen lassen. Die Software lässt sich auf den vorhandenen Betriebssystemen (Windows 2000, Windows XP) verwenden und ist im Falle einer Umstellung auf eine Linux-Distribution (durch die sich weitere enorme Kosten sparen lassen) weiter einsetzbar (das systemspezifische Softwarepaket vorausgesetzt).

Beispiele:

Südtirol (AT)

Installation von **OpenOffice.org** auf allen Landes-Rechnern

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Hamburg

Umstellung von 2.000 Workstations auf Linux und OpenOffice.org bereits im Jahr 2004

Verwaltung Landkreis Friesland

Umstellung auf OpenSource seit 2004

Einspareffekt an Lizenzkosten 40.000 Euro jährlich (nach Angaben der Verwaltung)

Stadtverwaltung München

Komplette Umstellung auf eine eigene Linux-Distribution (Betriebssystem "Limux") und einer hauseigenen Office-Lösung "Wollmix".

"Wollmix" basiert auf **OpenOffice.org** im Zusammenspiel mit einer Java-Umgebung, unter anderem zur Verwaltung von Vorlagen und Dokumenten – abhängig von der jeweiligen Zuordnung in der Rechtehierarchie des Benutzers.

Antrag:

der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE
hier: Einführung von freier Software als Haushalts konsolidierender Beitrag
Vorlage-Nr.: IV/2007/06363
TOP 7.18

Stellungnahme:

Die Stadtverwaltung Halle kann dem Antrag in der vorliegenden Form nicht folgen. Eine Ablösung von Microsoft Office durch OpenOffice ist unter anderem aus technologischen Gründen und den damit verbundenen Hardwareumstellungen (Kosten verursachend) nicht kurzfristig umsetzbar.

Begründung:

In den Jahren 1998/1999 wurde die Erneuerung der Datenverarbeitung strategisch und technologisch vorbereitet und beschlossen.

Damit erfolgte die Verlagerung der Großrechnertechnologie im Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe als Client-Server-Technologie nach Halle (Saale). Beim Client-Betrieb sind die Fachverfahren auf Servern (Kleinrechner) installiert und werden vom PC des Mitarbeiters genutzt. Auf dem PC des Mitarbeiters ist „Microsoft Office“ (Word, Excel, Power Point usw.) und für die Nutzung von E-Mail, Aufgabenverwaltung, zentraler Terminkalender „Outlook“ unter „Exchange“ installiert. In der Folge werden Textteile in Fachverfahren (SAP, Einwohnerwesen, Ordnungswesen, Baugenehmigungsverfahren usw.) über eine Schnittstelle mit MS-Office genutzt.

Unter dieser technologischen Betriebsführung ergibt sich beim Wechsel von MS-Office zu OpenOffice eine Vielzahl von technisch ungelösten Problemen, deren Behebung erhebliche Kosten verursacht bzw. teilweise noch nicht möglich ist (siehe Anlage).

Nach erfolgter Recherche zum aufgeführten Beispiel „Verwaltung Landkreis Friesland“ ergibt sich eine völlig andere, nicht mit der Verwaltung Halle (Saale) vergleichbare, Technologie.

Die Verwaltung Friesland hat ihr ca. 300 PC umfassendes DV-Netz (Stadtverwaltung Halle 2300 PC) im Jahr 2004 nach einer 3-jährigen Vorbereitungszeit auf eine Terminal-Server-Technologie umgestellt. In dem Fall sind zwischen dem eigentlichen Verfahrensrechner und dem Terminal (Endgerät beim Nutzer – ohne technische Intelligenz) weitere Server (Terminalserver) eingesetzt. Auf diesen Terminalservern ist für ca. 25 Mitarbeiter u. a. OpenOffice und parallel dazu eine Microsoft Office Schnittstelle installiert.

Darüber hinaus werden von Microsoft Office Excel-Tabellen mit Makros (eingelagerte längere Rechnungsverknüpfungen) und Access-Anwendungen genutzt. Diese Anwendungen sind mit OpenOffice nach wie vor nicht funktionsfähig.

Diese technologische DV-Betriebsführung ist in der Stadtverwaltung Halle nicht sofort/kurzfristig umsetzbar und darüber hinaus mit erheblichen Kosten im Hard- und Softwarebereich verbunden. Nach Rücksprache mit dem Leiter des Projektes in der Verwaltung des Landkreises Friesland, Herr Wolf, schätzt dieser bei der Dimension des halleischen DV-Netzes und der großen Anzahl von Fachverfahren mit Anbindung an MS-Office einen Vorbereitungs- und Umsetzungszeitraum von ca. 4 bis 5 Jahren ein.

Ausdrücklich verweist Herr Wolf darauf, dass die Einsparungen der Lizenzkosten von ca. 40.000 € pro Jahr nicht auf der Einführung von OpenOffice beruhen, sondern die gesamten Lizenzkosten der Verwaltung, die infolge der DV-Erneuerung im Landkreis Friesland zurückzuführen sind. Dabei sind Hardwarekosten entsprechend der kameralistischen Haushaltsführung nicht im Sinne einer

Amortisation gegen gerechnet.

Im Ergebnis der Recherche wurde mit dem damaligen Projektleiter im Landkreis Friesland, Herrn Wolf, ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch unter Einbeziehung der IT-Consult Halle GmbH vereinbart. Im Vorfeld zu dem Treffen werden technische Details auf beiden Seiten bearbeitet, um mögliche Synergieeffekte für Halle konkret darstellen zu können. Erst nach diesen Vorleistungen wird der Termin des Treffens festgelegt.

Über die daraus gewonnenen Erkenntnisse wird dem Stadtrat berichtet.

Seitens der Verwaltung wird der Vorschlag unterbreitet: für neu einzurichtende Arbeitsplätze bei denen eine MS-Office-Lizenz zu beschaffen wären, die keine Schnittstellen zu Verfahren und keine Anbindung an das Mail-System haben, wird OpenOffice.org installiert.

Egbert Geier
Beigeordneter
Zentraler Service